

Headline:

Wie denken Sie darüber?

Text:

„Leben wir heute in einer guten Zeit?“

Die meisten werden sagen: JO! Und ich bin einer davon. Es gibt mehr Ausbildungsplätze als Azubis, ganz viele Menschen haben Arbeit, wir sind besser vernetzt und kommunikativer denn je, leben selbstverständlich im Frieden und sind überwiegend glücklich und zufrieden.

Und wenn wir mal das Gefühl haben, anderen geht's besser, dann schauen wir uns einfach auf RTL 2 beklopfte Auswanderer, spinnenfressende C-Promis oder „Pleiten, Pech und Pannen“ an und schwupps, geht es uns wieder gut. Und warum ist das so? Weil wir uns gerne mit Menschen vergleichen, deren Intelligenz eher im Verborgenen liegt und uns solche Vergleiche einfach gut tun. Getreu dem Motto: „Mir geht's besser als Dir!“

Zu Kaiser Neros Zeiten nannte man dieses Ruhigstellen des Volks „Brot und Spiele“, in dem man Menschen in der Arena in Gladiatorenspielchen verwickelte, bis sie waagerecht herausgetragen worden sind – das war lustig aber auch irgendwie hart.

Im 15. und 16. Jahrhundert hatte die Katholische Kirche das Patent auf Hexenverbrennung und es gab kaum etwas unterhaltsameres, als am Sonntag auf dem Hauptplatz zu sehen, dass es kritischen Geistern schlechter erging als einem selbst. So konnte man, wenn der Rauch verzogen war, in einer Art Zufriedenheit wieder nach Hause gehen.

Bei den Stierkämpfen in Spanien (das RTL 2 der Südländer) freue ich mich immer diebisch, wenn so ein wildgewordener Stier mal den Speiß umdreht... und den Matador grillt.

Moderne Gladiatoren verdienen heute 20 Millionen und mehr – nein, nicht im Leben, sondern im Jahr. Sie glauben mir nicht? Sie kennen sie alle, die Ronaldos, Hummels, Reuss und Messis dieser Welt. Sie sind jung, sie sind stark und sie sind reich. Und auch wenn es uns schwer fällt, aber man brauchte solche Gladiatoren schon zu jeder Zeit in unserer Welt.

Tja, die Jugend... auch so was, was uns Ältere unzufrieden macht. Obwohl wir ja das Patent auf Jugend auch eine gewisse Zeit in Händen halten durften. Aber, und das ist wieder das Gute daran, werden wir alle gleichzeitig alt, außer vielleicht Boris Becker, der scheint schneller zu altern als wir alle.

Übrigens, in acht Jahren ist jeder dritte Deutsche über 60. Da können Sie sich an einem Finger ausrechnen, was für ein Spaß das wird! Was hier erleichternd hinzukommt, dass heute 65-Jährige über die gleiche geistige und körperliche Fitness verfügen wie 50-Jährige vor 30 Jahren. Die „Alten“ sind heute erfahren, souverän und fit wie nie. Die Lebenserwartung liegt bei uns Männern nahe der 80 Jahre-Grenze und bei den Damen, aufgrund der guten Pflege durch uns Männer, deutlich darüber.

Natürlich gibt es auch bei den Älteren welche, die den Stress der täglichen Arbeit meiden wie die Franzosen das Deo. Aber das liegt ja an jedem selbst. Ich bin der Meinung, dass Menschen so lange arbeiten sollen, solange sie wollen. Dann bleibt die Rente finanzierbar – vor allem für die Jugend, die nach uns kommt. Dann schließt sich der Kreislauf wieder. So wird ein Schuh daraus!

Ich glaube, wir leben heute in der guten alten Zeit, nach der wir uns in 20 Jahren zurücksehen werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen sonnigen Tag.

Ihr Wolfgang Bötsch